

Druckminderer (DM)

1 Muss immer ein Druckminderer eingebaut werden?

Nein, nur wenn der Ruhedruck an den Entnahmestellen (auch nur zeitweise) 5 bar überschreitet. Den Ruhedruck misst man, wenn alles in Ruhe ist, also kein Wasser fließt. (DIN 4109, Schallschutz). Den Fließdruck misst man, wenn das Wasser fließt, also eine Auslaufarmatur geöffnet ist.

Druckminderer (DM)

2 Wie lang soll die Nachlaufstrecke eines Druckminderers ausgelegt werden?

Mindestens Fünf mal so lang wie der Nenndurchmesser der Leitung ist. Z. B.: Beträgt die Nennweite der Leitung DN 15 (Innendurchmesser ist 15 mm), dann muss nach dem DM ein gerades Rohrstück der Länge von 75 mm (5 mal 15 = 75) folgen.

Druckminderer (DM)

3 Was ist der Grund für die Mindestlänge der Nachlaufstrecke ?

Die Nachlaufstrecke ist nötig, um eine starke Geräusentwicklung zu verhindern (sonst wird es laut).

Druckminderer (DM)

4 Muss beim Einbau auf die Fließrichtung geachtet werden:

Ja, sie ist vorgeschrieben. Sie ist außen am Gehäuse angeben.

Druckminderer (DM)

5 Welche Vorteile hat der Einbau eines Druckminderers?

A) **Schallschutz:** Durch einen geringeren Druck fließt das Wasser langsamer und macht dadurch weniger Geräusche (weniger Fließgeräusche):

B) **Wassersparen:** Durch den geringeren Druck fließt aus der Entnahmearmatur bei gleicher Öffnungszeit) weniger Wasser aus. Diesen Effekt hat man beim Händewaschen und Duschen, beim Befüllen einer Badewanne hat man keinen Spareffekt, im Gegenteil: Man ärgert sich weil das Befüllen so lange dauert.

C) **Energiesparen:** Wenn weniger warmes Wasser verbraucht wird, muss auch weniger Wasser erwärmt werden. Wer sich mit kaltem Wasser die Hände wäscht und nicht duscht, sondern immer badet hat von diesem Effekt nichts.